

„Andacht to go“



Bild Christine Wartenberg

3. Sonntag nach Ostern

Jubilate

Andacht zur „Weißen Zeit“
zwischen Ostern und Pfingsten

21.04.2024

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blumen. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik und singen sich in Stimmung. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



Einstimmung

Es gibt den weißen Sonntag in der Zeit nach Ostern: Er heißt „Weißer Sonntag“ nach einer alten Tradition in der Kirche. An diesem Sonntag durften früher alle, die zu Ostern gerade frisch getauft waren, ihre weißen Taufgewänder wieder ausziehen. Eine Woche lang hatten sie miteinander Unterricht in Glaubensdingen gehabt, hatten gebetet und Abendmahl gefeiert, also eine höchst feierliche Zeit erlebt. Und nun kam der Alltag wieder – das Ablegen der Gewänder war ein Symbol dafür. Heute tragen nicht mehr alle weiß, sondern es wird bunt. Wir feiern einen bunten Gottesdienst im Namen Gottes, Quelle des Lebens, im Namen des Sohnes, Grund unserer Hoffnung und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die uns belebt und begeistert.

Gebet

Wann hat mein Glaube das letzte Mal gegrünt?

Wie kann ich in Gemeinschaft mit anderen leben,
wenn ich oft rot sehe?

Glaube ich nur, was ich schwarz auf weiß habe?

Wie finde ich meine Mischung

zwischen rot und blau - zwischen Erde und Himmel?

Gott, du Schöpfer meines Lebens:

Hilf mir zu verstehen,

welche Farbe mein eigener Glaube gerade hat,

damit mir nicht alles zu bunt wird!

Amen.

Lied: Die ganze Welt (EG110)



Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
in dei - ner Ur - ständ fröh - lich ist.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja, die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja, Halleluja.
3. Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja, die Bäum zu blühen fangen an. Halleluja, Halleluja.



Lesung: (Matthäus 28,1-6)

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat.

Welche Farbe hat der Glaube?

Welche Farbe hat eigentlich der Glaube? Es ist nicht selbstverständlich, etwas „Inneres“ wie den Glauben mit etwas so Äußerlichem wie einer Farbe auszudrücken. Aber in der Geschichte der Kirche hat das eine gute Tradition: Bereits im 4. Jahrhundert nach Christus gab es Überlegungen, welche Bedeutung die Farben für den Glauben haben. Im 13. Jahrhundert legte Papst Innozenz III fest, welcher Festtag des Kirchenjahres welche Farbe haben soll. Entsprechend wurden und werden die Vorhänge („Paramente“) vor dem Altar und der Kanzel gewechselt. Heute gilt in allen evangelischen und katholischen Kirchen (fast) die gleiche Farbordnung.

Die liturgischen Farben, die die unterschiedlichen Zeiten des Kirchenjahres zum Ausdruck bringen, sind Rot, Grün, Lila, Schwarz und Weiß. Warum fehlen Blau und Gelb? Vielleicht weil sie für den Himmel (Blau) und die Sonne (Gelb) stehen und dem Schöpfer selbst vorbehalten sind.

Jede der liturgischen Farben steht für einen bestimmten Aspekt der christlichen Botschaft.

WEISS ist die Christusfarbe, weil Weiß – wie das Licht – alle Farben in sich sammelt. Sogar der Schatten, das Schwarz, wäre ohne Weiß nicht denkbar. Zu Weihnachten ist es die Farbe der ungetrübten Freude: Der Heiland ist da! Zu Ostern ist es das wiederhergestellte Weiß, das überwundene **SCHWARZ** des Karfreitags.

LILA ist die Farbe für Buße, Umkehr (im Advent und in der Passionszeit). Sie steht auch für die Tugend der Ausgeglichenheit: Zwischen Himmel und Erde sollen wir „gut verwurzelt“ und „gut beflügelt“ unterwegs sein, denn „Wurzel und Flügel“ sind beide vorhanden!

Aber die Farbe Lila drückt auch etwas Geheimnisvolles aus. Wir ahnen wahrscheinlich, dass wir eine gute Mischung zwischen Rot (Erde) und Blau (Himmel) nicht aus eigener Kraft herstellen können – da muss noch etwas von außen dazukommen. Aber *wie* das geschieht, bleibt oft verborgen.

ROT drückt eine lebenswichtige Ambivalenz aus: Es ist die Farbe für Wärme, Liebe und Leidenschaft – und zugleich für Zorn, Hass und Gefahr. In der Kirche ist Rot die Farbe für „Zeuge sein“: Sie erinnert an den Pfingstgeist und die Märtyrer und Märtyrerinnen als diejenigen Zeugen, die Orientierung auf dem Weg der Kirche geben (wie Dietrich Bonhoeffer).

GRÜN ist die Farbe für das Wachsen und Reifen im Glauben, es ist zugleich die Farbe der Hoffnung und des Alltags. Im Mittelalter galt Grün als die Farbe des Heiligen Geistes. Kreuze wurden manchmal grün angemalt um zu zeigen: Aus dem Kreuz, diesem Folterinstrument, ist ein „Plus“ an Hoffnung geworden, das Menschen verbindet.

Die Farben ergänzen sich. Gemeinsam zeigen sie, woran wir glauben.
Unser Glaube ist alles andere als grau!

Pn. Ulrike Budke-Grünekle



Fotos Kurt Wartenberg

Lied: Geh aus mein Herz (EG 503)



Geh aus, mein Herz, und su- che Freud
in die-ser lie-ben Som-mer-zeit
an dei-nes Got-tes Ga-ben;
schau an der schö-nen Gär-ten Zier
und sie-he, wie sie mir und dir
sich aus-ge-schmük-ket ha-ben,
sich aus-ge-schmük-ket ha-ben.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.
14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.
15. Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis an Leib und Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonstem keinem mehr hier und dort ewig dienen, hier und dort ewig dienen.



Fürbitten und Vater unser

Gott:

Unser Glaube an dich hat viele Farben.

In deinem Licht sind alle Farben vereint.

Rot geht neben Lila, und beide vertragen sich mit Grün.

Sogar der Schatten gehört dazu, die Dunkelheit und das Schwarz.

Wir bitten dich: Sei in unserer Mitte,

damit wir dein Wort verstehen

und uns nach dir richten können –

jeder auf seine Weise.

Im Vertrauen, dass du unser Vater bist, beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.



Segen

Gott sei in jedem Auge, das dich sieht.

Gott sei in jedem Ohr, das dich hört.

Gott sei in jedem Mund, der von dir spricht.

Gott sei in jedem Herz, das an dich denkt.

So segne dich Gott, der Schöpfer unseres Lebens. Amen.

Zum guten Schluss

Wir sind mitten im April. Und wie das so ist, der April macht was er will. Kaum haben die Sonnenstrahlen das Gesicht gewärmt und die Seele fröhlich hüpfen lassen, da schieben sich dunkle Wolken vor das Licht und zack, flieht man wieder nach drinnen. Aus der Jacke pellen. Schuhe verstauen, in die Küche schlendern und gucken, was man da Schönes findet.

Irgendwann landet man auf dem Sofa und findet vielleicht Zeit für einen Rückblick. Welche Farben haben mein Leben eigentlich bisher bestimmt? Und welche Farben des Glaubens wünsche ich mir für meine Zukunft? Wer Lust hat, kann auch kreativ mit Stiften, Farben oder auch Perlen tätig werden und seine Lebenskette visualisieren.

Wir geben als Anregung das Kreuzbild „Alles andere als Grau“ mit. In diesem Sinne bleiben Sie uns treu und weiterhin gestärkt in ihrem bunten Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am **19.5.2024**

Welche Farbe hat mein Glaube?

Alles

Grün.

Farbe für Wachstum und Reifen. Für Hoffnung und Geborgenheit. Grün ist die Farbe für die Zeit nach Weihnachten. Eine Farbe zum Nachdenken über das Geschenk.

Schwarz

Tröstlos. Verstummt. Schmerz kann absolut sein. Nichts hilft. Kein Wort

Lila.

Heute die Farbe der Emänzipation. Aber Freiheit ist nicht möglich ohne eine Antwort auf das Leiden zu suchen. Glauben die Christen.

Schwarz.

Weiß. Schwarzes mit Weiß vermischt. Hier die Guten, da die Bösen. Nein. Christen glauben an den Übergang: Was dunkel war, wird hell werden.

Rot.

Rotsehen. Wenn man sieht, dass man rotsieht, ist das schon mal gut. Gottes Geist schafft Feuerzungen, keine Hitzköpfe.

Weiß.

Weißße Weihnacht. Gefühlte Stille. Gottes Anwesenheit unter den Menschen.